Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 17. November 2022

Inhaltsverzeichnis

Brief des Oberbürgermeisters Dr. Peter Kurz 3
Meilenstein für Radschnellverbindung Mannheim – Heidelberg 4
71. Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg 6
Rheindammsanierung 7
Becoming CoBrA. Anfänge einer europäischen Kunstbewegung 9
Tauschparty für ungenutzte Fehlkäufe 11
Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche aus Friedrichsfeld 12
Speed-Dating mit den Normannen 13
„My funny Valentine“ im Jungen Nationaltheater 14
Sanierungsarbeiten in Käfertal 15
Mehr Sicherheit für Schülerinnen und Schüler 16
Karneval-Kommission-Mannheim sagt Fasnachtsumzug 2023 ab 17
Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus.. 18
Vier Zeilen für Artikel 3 19
Termine: Vorstellung der Starkregengefahrenkarten 20
Datenerhebung energetische Sanierung Feudenheim-Nord 21
Stadt im Blick 22
Impressum Amtsblatt 24
Stimmen aus dem Gemeinderat 25
CDU: 90 Prozent der Bäume am Rheindamm können durch Spundwand erhalten werden 26
Rechtlicher Hinweis: 28

Brief des Oberbürgermeisters Dr. Peter Kurz

Liebe Mannheimerinnen und Mannheimer,

ich habe mich entschieden, mich im nächsten Sommer nicht noch einmal um eine achtjährige Amtszeit als Oberbürgermeister zu bewerben. Diese Entscheidung ist mir nicht leichtgefallen. Denn es ist es eine Ehre, der Stadt in dieser Funktion dienen zu können und insbesondere auch mit vielen Engagierten zusammenarbeiten und die Stadt gestalten zu dürfen.

Und: Viele, auch jenseits meiner eigenen Partei, haben mir Unterstützung signalisiert und mich bestärkt. Zudem wiegt die Verantwortung schwer, da Erfahrung als Oberbürgermeister und Kenntnis der Herausforderungen in dieser Zeit besondere Bedeutung haben können.

Ich habe mich dennoch gegen eine erneute Kandidatur entschieden.

Dies hat zum einen persönliche Gründe. Es braucht mehr als Pflichtbewusstsein und Verantwortungsgefühl, um eine erneute Bewerbung zu tragen und glaubwürdig zu machen. Es braucht die notwendige Kraft und Begeisterung, um dieses Amt auf eine so lange Strecke von acht Jahren ausüben zu können, das mit kaum einem anderen politischen Amt zu vergleichen ist, da es zugleich ganz operative Aufgaben beinhaltet. Und nach fast 40 Jahren Kommunalpolitik, davon 24 Jahre als Bürgermeister und Oberbürgermeister, weiß ich genau, wovon ich spreche.

Es gibt zum anderen aber auch Gründe, die sich gerade aus den Anforderungen dieser Zeit ergeben. In einer fundamentalen Krise braucht es auch neue Ansätze und neuen Schwung. Und der verbindet sich für uns oft mit neuen Gesichtern.

Einem Neubeginn begegnen wir immer mit einem gewissen Wohlwollen. Das macht manches leichter und lässt manches gelingen, was unter anderen Umständen sehr zäh werden würde.

Vor allem aber wäre mein eigenes notwendiges Handeln in diesen nächsten Monaten größter Herausforderungen als Kandidat deutlich erschwert. Appelle zu Gemeinsamkeit und zum Zusammenstehen würden realistischer Weise verhallen. Entscheidungen würden nur wahltaktisch interpretiert und meine Kraft wäre zu einem erheblichen Teil gebunden. Das würde der Stadt nicht guttun, denn wichtige Entscheidungen werden gerade in den immer noch neun Monaten meiner Amtszeit erfolgen müssen.

Wichtige Aufgaben der Krisenbekämpfung, aber vor allem auch der Ausrichtung auf die Zukunft, die ein hohes Tempo von Veränderungen verlangen wird, warten unmittelbar in den nächsten Wochen und Monaten auf uns. Ihnen werde ich mich mit ganzem Einsatz widmen.

Ich freue mich, wenn wir uns in den nächsten Monaten bei einer der zahlreichen Veranstaltungen begegnen.

Ihr Dr. Peter Kurz

Meilenstein für Radschnellverbindung Mannheim – Heidelberg

Umsetzung beginnt von der Stadtgrenze zu Ilvesheim bis zum Universitätsklinikum

Mit dem Rad schnell, komfortabel und vor allem umweltfreundlich zwischen Stadt und Region unterwegs sein – das ist das Ziel der Radschnellverbindung Mannheim – Heidelberg zwischen den beiden Oberzentren am Neckar. Die Vorplanung der bereits festgelegten Vorzugstrasse ist abgeschlossen. Jetzt kann im Bereich zwischen östlichem Ortseingang Feudenheim und Universitätsklinikum die Umsetzung beginnen: Der Ausschuss für Umwelt und Technik und der Betriebsausschuss Technische Betriebe hat nun den Eigenbetrieb Stadtraumservice mit der weiteren Planung und Realisierung beauftragt. Radfahrende erwartet auf dieser Strecke künftig ein Mix aus breiten, eigenständigen Radwegen und Fahrradstraßen. *„Die neue Radschnellverbindung bietet eine weitere umweltfreundliche Alternative Richtung Heidelberg. So können nicht nur Pendlerströme entzerrt und eine nachhaltige Vernetzung der Metropolregion erreicht werden. Vom Ausbau profitieren insbesondere auch die Mannheimerinnen und Mannheimer der östlichen Stadtteile, die künftig besser an die Innenstadt angebunden sind“,* erläutert Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell ergänzt: *„Mannheim und Heidelberg werden durch eine Radschnellverbindung nachhaltig verbunden. Dafür gehen wir heute einen weiteren wichtigen Schritt. Die Routen werden so ausgebaut, dass Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer die Strecke komfortabel nutzen können und gleichzeitig die Klimaziele unserer Stadt noch besser ‚mit erradeln' können.“*

Mehrere Bauabschnitte

Die – künftig aus Ilvesheim kommende – neue Radschnellverbindung verläuft in Feudenheim über die Ilvesheimer Straße bis zur Kreuzung Odenwaldstraße, so dass hier eine Anbindung an die Stadtbahn möglich ist. Über die Odenwaldstraße und die Spessartstraße wird im weiteren Verlauf die B38a überquert. Im Sportpark Feudenheim sorgt ein neues Verkehrskonzept dafür, dass Radfahrende und Autofahrende auf nahezu eigenständigen Wegen geführt werden. Über die Straße Am Neckarkanal, die künftig rein für Radlerinnen und Radler nutzbar ist, führt die Route parallel zum Neckarkanal. Am Neckarplatt besteht eine Anbindung zur neuen Radschnellverbindung Mannheim – Viernheim – Weinheim über die Feudenheimer Au und das BUGA-Gelände, die sich gerade im Bau befindet. Über die Straße Im Pfeifferswörth und die Feudenheimer Straße führt die Strecke schließlich über das Theodor-Kutzer-Ufer bis zur Friedrich-Ebert-Brücke.

In vielen Bereichen wird ein eigenständiger Radweg gebaut, indem der aktuell vorhandene Radweg verbreitert wird. Die Odenwaldstraße, Spessartstraße und die Straße Im Pfeifferswörth werden zu Fahrradstraßen umgebaut. In den beiden erst genannten Straßen werden durch den Umbau zugleich sichere Schulwege und ein grüneres Straßenbild mit höherer Aufenthaltsqualität geschaffen. Die weitere Strecke zwischen Friedrich-Ebert-Brücke und Kurpfalzbrücke kann erst zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden, da hier die Planung aufgrund parallel laufender Stadtentwicklungsprozesse noch nicht finalisiert werden kann.

Die geschätzten Kosten des Abschnitts der Radschnellverbindung Mannheim – Heidelberg zwischen Ortseingang Feudenheim und Universitätsklinikum betragen nach aktuellem Planungsstand rund 13 Millionen Euro. Die Stadt wird hierfür Fördermittel bei Bund und Land beantragen.

Der Eigenbetrieb Stadtraumservice wird mehrere Bauabschnitte nach und nach ab Ende 2023 umsetzen, beginnend mit der Spessart- und Odenwaldstraße.

Hintergrund

Die Radschnellverbindung 2 (Mannheim – Heidelberg) ist eines von drei Pilotprojekten für Radschnellverbindungen des Landes Baden-Württemberg. Die Koordination des Gesamtprojekts wird vom Regierungspräsidium Karlsruhe betreut. Die Planung und der Bau auf Mannheimer Gebiet werden durch den Eigenbetrieb Stadtraumservice und den Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung durchgeführt und gesteuert.

Radschnellverbindungen zeichnen sich aus durch eine Gesamtstrecke von mindestens fünf Kilometern und einer überwiegenden Breite von vier Metern. Sie sind eine interkommunale, weitgehend kreuzungsfreie Verbindung mit einer bevorrechtigten Führung der Radfahrenden. Im Alltagsverkehr stellen sie eine bedeutende Verbindung dar: Mindestens 2.000 Radlerinnen und Radler sollen in 24 Stunden den überwiegenden Teil der Gesamtstrecke nutzen.

Radschnellverbindungen sind aufgrund direkter Führungen mit wenigen Stopps und großer Breite besonders attraktiv, vor allem auf längeren Distanzen. Sie haben insbesondere aufgrund der steigenden Nutzung von Pedelecs großes Potenzial, um die Hauptverkehrsachsen auf Straßen und Schienen zu entlasten, Staus zu vermeiden und zur Luftreinhaltung beizutragen. Bei Radschnellverbindungen wird die durchschnittliche Reisegeschwindigkeit durch kreuzungsfreie oder bevorrechtigte Führungen erhöht, weil Radfahrende weniger oft anhalten und warten müssen.

Weitere Informationen: Eine Video-Visualisierung der Radschnellverbindung Mannheim – Heidelberg vom Regierungspräsidium Karlsruhe gibt es unter www.mannheim.de/de/meilenstein-fuer-radschnellweg-nach-heidelberg.

71. Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg

Am Donnerstag, 17. November, startet das 71. Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg. Es ist das zweitälteste Filmfestival Deutschlands und ein kulturelles Highlight der Metropolregion Rhein-Neckar. Bis zum 27. November sind in sieben Kinos in Mannheim und Heidelberg mehr als 60 Filme aus über 40 Ländern zu erleben. Nach zahlreichen Vorführungen finden im Kino Filmgespräche mit den anwesenden internationalen Gästen aus den Filmteams statt.

Im internationalen Wettbewerb „On the Rise“ konkurrieren in diesem Jahr 16 Erst- und Zweitfilme von herausragenden internationalen Regietalenten um insgesamt sechs Trophäen. Diese werden von vier Jurys und dem Publikum vergeben. Das Gesamtpreisgeld liegt bei über 50.000 Euro. Sämtliche Filme im Wettbewerb sind Deutschlandpremieren. Außerdem ehrt das IFFMH zwei bedeutende Personen der Filmbranche mit einer Hommage und dem Grand IFFMH Award.

Beim „Kinderfilmfest“ können junge Zuschauerinnen und Zuschauer erste Erfahrungen mit und im Kino machen. Und in der Sektion „Facing new Challenges“ erkundet das IFFMH die Möglichkeiten des Bewegtbildes jenseits des Kinofilms. Hier kooperiert das Festival in diesem Jahr mit der Kunsthalle und dem Nationaltheater Mannheim.

Weitere Informationen und Tickets sind unter www.iffmh.de zu finden.

Rheindammsanierung

Stadt Mannheim stellt Gutachten zur Dammsanierung mit Baumerhalt vor

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik und des Ausschusses für Technische Betriebe am 8. November wurde ein Gutachten vorgestellt, das sich mit den eingereichten Plänen des Regierungspräsidiums Karlsruhe zur Rheindammsanierung XXXIX in Mannheim auseinandersetzt. Die Stadt hatte in ihrer Rolle als „Träger öffentlicher Belange“ (TÖB) ein solches Gutachten an den anerkannten Experten, Wasserbauingenieur Dr. Ronald Haselsteiner, vergeben. Ziel des Gutachtens war das Prüfen von alternativen Dammsanierungsmethoden, die einen maximalen Hochwasserschutz bei minimalstem Eingriff in die Ökologie ermöglichen und vorhandene Bäume auf oder im Nahbereich von neuen oder vorhandenen Dämmen erhalten. Dabei sollte auch der Einsatz eines statischen Ersatzsystems, zum Beispiel in Form einer selbsttragenden Spundwand aus Stahl, geprüft werden.

In seinem vorgestellten Gutachten kommt Dr. Haselsteiner zum Schluss, dass es eine einfache und resiliente Alternativlösung gibt, mit welcher die Hochwassersicherheit sichergestellt und der Eingriff wesentlich verringert werden kann. Die vorhandenen Bestandsdämme sollen durchgehend mit einem statischen Ersatzsystem in Form einer tiefergehenden Spundwand ertüchtigt werden. Diese Spundwand aus Stahl soll vorzugsweise im Bereich der wasserseitigen Dammschulter angeordnet werden. In der vorliegenden Planung des Regierungspräsidiums Karlsruhe war dies mit einer weniger tiefen Spundwand bereits abschnittsweise vorgesehen. Der Kronenweg soll mit einer Breite von 4,5 Metern so aufgebaut werden, dass er alle Belange der Überwachung und Unterhaltung erfüllt. Mit dem statischen Ersatzsystem erübrigt sich nach Auffassung des Gutachters die Erforderlichkeit von Deichverteidigungsmaßnahmen. Dadurch, dass die anzuordnenden Spundwände durchwurzelungsresistent und auf Baumwurf bemessen sind und aufgrund der Tatsache, dass die Gehölze im Nahbereich Verkehrssicherungsmaßnahmen unterzogen werden, können auch die in der aktuellen Planung vorgesehenen baumfreien Zonen entfallen. Die vom Gutachter empfohlene alternative Lösung verspricht eine um bis zu 80 bis 90 prozentige Reduktion des Eingriffs gepaart mit der Implementation eines sehr widerstandsfähigen und nachhaltigen Systems, ohne hierfür die Projektkosten zu erhöhen. Derartige Systeme können sogar einer gewissen Überströmung standhalten und verbessern den Widerstand gegen geohydraulische Einwirkungen bzw. Untergrund-Erosion. Im Falle von veränderten hydraulischen Randbedingungen kann die vorgeschlagene Alternative auf einfache Art und Weise erhöht werden. Nach Auffassung des Gutachters genügt die vorgeschlagene Alternative den Aspekten der Hochwassersicherheit und Nachhaltigkeit sowie umweltrechtlichen und naturschutzfachlichen Anforderungen.

„Mit dem Gutachten liegt eine nachhaltige und resiliente alternative Sanierungsmethode vor, die einen Großteil des Baumbestands erhalten könnte. Zudem wird die Alternative als sicherer und günstiger eingeschätzt. Das Gutachten wird nun in den weiteren Prozess einfließen und hoffentlich zu einer Erweiterung der

Planung um diese wichtigen Erkenntnisse führen“, so Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Das Gutachten wird als Stellungnahme der Stadt im Rahmen der Anhörung der Träger Öffentlicher Belange ins Verfahren eingebracht.

Aktuelle Offenlage

Informationen zur aktuellen Offenlage (noch bis einschließlich 21. November) und den Einwendungsmöglichkeiten (noch bis einschließlich 21. Dezember) gibt es unter www.mannheim.de/rheindamm.

Die eingegangenen Einwendungen werden von der Planfeststellungsbehörde kategorisiert und an das Regierungspräsidium Karlsruhe übermittelt. Die Stellungnahmen der Behörden und Verbände werden anschließend in einem Erörterungstermin mit dem Vorhabenträger erörtert. Erst ganz am Schluss dieses komplexen Prozesses und nach Abwägung aller Argumente erfolgt eine Entscheidung über den Planfeststellungsantrag durch die Stadt Mannheim als Planfeststellungsbehörde.

Hintergrund

Das Regierungspräsidium Karlsruhe, Landesbetrieb Gewässer, plant die Sanierung des Rheinhochwasserdamms RHWD XXXIX in Mannheim und fungiert dabei als Vorhabensträger. Die Entscheidung über die Genehmigung der vom Regierungspräsidium zu beantragenden konkreten Maßnahmen zur Dammertüchtigung wird in einem rechtsförmlichen Planfeststellungsverfahren gefasst.

Der Stadt Mannheim kommen in diesem Planfeststellungsverfahren drei Rollen zu: Planfeststellungsbehörde, Träger Öffentlicher Belange und für einen kleinen Abschnitt Auftraggeber.

Becoming CoBrA. Anfänge einer europäischen Kunstbewegung

Kunsthalle zeigt über 120 Werke aus der Zeit vor 1949

Mit der Ausstellung „Becoming CoBrA. Anfänge einer europäischen Kunstbewegung“ nimmt die Kunsthalle Mannheim die bis in die 1930er-Jahre zurückreichenden Ursprünge einer der einflussreichsten Avantgarde-Gruppen im 20. Jahrhundert in den Blick. Während die Jahre von 1948 bis 1951, in denen CoBrA als fest umrissene Vereinigung existierte, bereits vielfach thematisiert wurden, steht der vorangegangene, bisher wenig beleuchtete Entstehungsprozess des Künstlerkollektivs im Mittelpunkt der Schau. Im Rahmen der Ausstellung geben mehr als 120 Gemälde, Skulpturen, Grafiken, Fotografien, Textilarbeiten und Keramiken späterer Mitglieder des trans-europäischen Kollektivs Einblicke in den kreativen Kosmos von CoBrA vor dessen Gründung. Sie zeigen, wie sich bereits im Kontext des Zweiten Weltkriegs und der unmittelbaren Nachkriegszeit eine neue Avantgarde bildete, die für Frieden, Völkerverständigung und eine Neudefinition künstlerischer Produktionsweisen steht.

Ursprung in Skandinavien

Der Name der Bewegung setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der Städte Kopenhagen (Copenhagen), Brüssel und Amsterdam zusammen, aus denen die Gründungsmitglieder stammen. Dänemark ist dabei der Schauplatz, an dem sich Künstlerinnen und Künstler wie Asger Jorn, Ejler Biller, Else Alfelt oder Henry Heerup bereits ab Mitte der 1930er Jahre mit wesentlichen Themen der späteren CoBrA-Bewegung auseinandersetzen.

„Wie andere historische Künstlervereinigungen war auch CoBrA einerseits auf der Suche nach einer neuen Sprache, neuen Vorbildern und Quellen der Inspiration, andererseits grenzte sie sich deutlich von Positionen ab, die künstlerisch wie gesellschaftlich als konventionell und überholt galten“, sagt Dr. Inge Herold, eine der Kuratorinnen der Ausstellung.

In der unmittelbaren Nachkriegszeit bauen die Däninnen und Dänen schnell Kontakt zu Kunstschaffenden wie Pierre Alechinsky, Karel Appel oder Madeleine Kemény-Szemere und Zoltán Kemény auf, die sich unabhängig von ihnen mit ganz ähnlichen Fragestellungen beschäftigen. Schnell schließen sich Künstler*innenpaare sowie Künstlerinnen und Künstler aus Tschechien, Frankreich, Schottland, Schweden, Ungarn, aber auch aus Deutschland der Gruppe an.

Prägende Kriegserfahrungen

Es gab zwar landesspezifische Unterschiede, man war sich aber in wesentlichen Punkten einig über Ziele und Programmatik. Als zentral erwiesen sich die Kriegserfahrungen und damit einhergehend das Fehlen einer sich frei entwickelnden Kunstszene. *„Insofern ist es nicht verwunderlich, dass es den Künstlerinnen und Künstlern um Freiheit, Revolution und Distanz zu künstlerischen wie gesellschaftlichen Konventionen ging“*, so Kuratorin Christina Bergemann.

Formal verband sie eine expressive spontane Malweise und die Freude an reinen Farben. *„Fantastische Mischwesen aus Mensch, Tier und Pflanze fungierten als*

symbolischer Ausdruck für die Sehnsucht nach naturhaften Ursprüngen, nach dem Unverfälschten und Unverbildeten. Bewusst naiv gestaltete und stilisierte Tiermotive, aber auch Mutter-und-Kind-Darstellungen gehörten zum charakteristischen Motivkreis der CoBrA-Künstlerinnen und -Künstler", ergänzt Dr. Inge Herold.

Die Laufzeit der Ausstellung in der Kunsthalle ist vom 19. November bis zum 5. März 2023.

Tauschparty für ungenutzte Fehlkäufe

Beteiligung an Europäischer Woche der Abfallvermeidung

Das diesjährige Motto der Europäischen Woche der Abfallvermeidung lautet: „Nachhaltige Textilien. Wiederverwendung statt Verschwendung!“ Die Aktionswoche findet in allen Ländern der Europäischen Union vom 19. bis 27. November statt. Auch Mannheim beteiligt sich daran. Passend dazu laden Stadtraumservice Mannheim und die Klimaschutzagentur zu einer After-Work-Tauschparty ein. Am Donnerstag, 24. November, können im Jugendkulturzentrum Forum in der Neckarpromenade 46 von 17 bis 20 Uhr neben Kleidungsstücken auch Haushaltsgegenstände, Spielzeug, Sportgeräte, Accessoires sowie Bücher, CDs und DVDs getauscht werden.

So läuft es ab: Pro Person dürfen bis zu fünf ungenutzte Fehlkäufe, unliebsame Geschenke und neuwertige Gegenstände aus allen Lebensbereichen mitgebracht und gegen neue Lieblingsstücke eingetauscht werden. Alle Teile sollten selbstverständlich gut erhalten und sauber sein. Für die Teilnehmenden entstehen keine Kosten. Es darf kein Geld für die Tauschgegenstände verlangt werden.

Ob Jung oder Alt, alle Altersklassen sind herzlich wollkommen. Der Tauschmarkt soll Spaß machen und das Interesse an Abfallvermeidung wecken: Was für den einen lästig ist, ist für den anderen das langersehnte Liebhaberstück. Dazu werden beide Tauschparteien unkompliziert zusammengebracht, um ihre Wertgegenstände einer neuen Nutzung zuzuführen.

Weitere Informationen sind unter www.klima-ma.de oder unter www.mannheim.de/de/service-bieten/umwelt/stadtraumservice-mannheim/aktuelle-informationen zu finden.

Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche aus Friedrichsfeld

Die Kinder und Jugendlichen aus Friedrichsfeld sind aufgerufen und eingeladen, sich für die Entwicklung ihres Stadtteils aktiv einzubringen. Im Rahmen der 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung veranstaltet das 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro eine Stadtteilversammlung in Friedrichsfeld. In verschiedenen Kinder- und Jugendforen in Schulen, Verbänden, Vereinen, im Jugendtreff oder in kirchlichen Jugendgruppen kommen die Mitarbeitenden des Kinder- und Jugendbüros mit jungen Menschen aus Friedrichsfeld zusammen, um über deren Anliegen und Themen zu sprechen. In diesen Foren werden Präsentationen erarbeitet, die bei der Stadtteilversammlung der Politik, Verwaltung und weiteren interessierten Organisationen vorgestellt werden. Dabei versuchen die jungen Menschen, erwachsene Mitstreiterinnen und Mitstreiter für ihre Anliegen zu gewinnen.

Die Stadtteilversammlung Friedrichsfeld findet am Mittwoch, 30. November, im Vereinsheim der Handharmonika-Freunde e.V. in der Rittershofener Str. 3 statt.

Alle Interessierten können sich vorab per E-Mail an info@68deins.de wenden. 68DEINS! beantwortet gerne alle Fragen und organisiert die Foren sowie die Veranstaltung vor Ort. Die Versammlung beginnt um 17.30 Uhr für die Kinder und Jugendlichen und um 18 Uhr für alle erwachsenen Teilnehmenden.

Speed-Dating mit den Normannen

Am Samstag, 26. November, laden die Reiss-Engelhorn-Museen zu einer besonderen Veranstaltung in die aktuelle Sonderausstellung „Die Normannen“ ein. Ab 19 Uhr steht die Begegnung mit einzigartigen Exponaten im Mittelpunkt.

Wie beim „Speed-Dating“ üblich wechseln die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner im Laufe des Abends. Die Teilnehmenden müssen keine Singles sein, sondern alle sind zu diesem außergewöhnlichen Austausch eingeladen.

Für Gesprächsstoff sorgen zehn ausgewählte Objekte, die von der faszinierenden Geschichte der Normannen erzählen. Kuratorin Ria Würdemann führt in die Ausstellung ein, die an diesem Samstagabend exklusiv für die Gäste des „Speed-Datings“ geöffnet ist.

Treffpunkt ist an der Kasse im Museum Zeughaus C 5. Die Teilnahmegebühr beträgt 12 Euro. Studierende sowie Inhaberinnen und Inhaber des Museumspasses zahlen lediglich 6,50 Euro. Eine Anmeldung telefonisch unter 0621/293-3771 oder per Mail an rem.buchungen@mannheim.de ist erforderlich.

Weitere Informationen gibt es unter www.normannen-ausstellung.de.

„My funny Valentine“ im Jungen Nationaltheater

Aufwachen, raus aus dem Bett. Schnell etwas im Kleiderschrank finden: Was ziehe ich an? Wer wird mich heute sehen? Viele Entscheidungen machen uns zu dem, was wir sind. Aber welche Erwartungen haben Freunde, Familie oder die Gesellschaft, wenn es um das Aussehen, das Geschlecht oder die sexuelle Orientierung geht?

In „My funny Valentine“ werfen zwei Menschen gängige Normen über Bord und begeben sich spielerisch auf die Suche nach neuen Identitäten. Die Uraufführung findet am Montag, 21. November, ab 18.30 Uhr im Studio in der Alten Feuerwache statt. Weitere Termine und weitere Informationen gibt es unter www.nationaltheater-mannheim.de.

Sanierungsarbeiten in Käfertal

Barrierefreier Ausbau der Haltestellen im Speckweg

Der Stadtraumservice Mannheim saniert seit Ende September die Haltestellen sowie das zirka 250 Meter lange Teilstück des Speckwegs zwischen der „Maria-Kirch-Straße“ und der Straße „Auf dem Sand“ und baut die Haltestellen barrierefrei aus. Nach Abschluss der Arbeiten an den Haltestellen wird die Asphaltdecke in diesem Straßenabschnitt zunächst abgefräst und bis zum 3. Dezember neu aufgebracht.

Die Arbeiten des Stadtraumservice müssen unter Vollsperrung durchgeführt werden.

Eine örtliche Umleitung ist eingerichtet. Der Fuß- und Radweg bleibt von dieser Sperrung unbeeinträchtigt.

Mehr Sicherheit für Schülerinnen und Schüler

Neuer Geh- und Radweg verbindet Blumenau und Lampertheim mit Eugen-Neter-Schule

Die Radverkehrshauptroute von der Innenstadt über den Mannheimer Norden nach Lampertheim-Ost führt ab Blumenau über die Kreisstraße 9754. Östlich der Riedbahn endet jedoch aktuell der Geh- und Radweg. Das wird sich im kommendem Jahr ändern: Voraussichtlich ab Sommer 2023 soll der erste Abschnitt auf dem Viernheimer Weg bis zur Eugen-Neter-Schule einen neuen Geh- und Radweg erhalten. Der Ausschuss für Umwelt und Technik und der Betriebsausschuss Technische Betriebe hat nun beschlossen, dass nach den Vorplanungen die weitere Planung und Ausführung vom Eigenbetrieb Stadtraumservice fortgesetzt werden. *„Gemäß unserem 21-Punkte-Handlungsprogramm für Radverkehr ist es unser Ziel, als fahrradfreundliche Stadt zu wachsen und Lücken im Radnetz zu schließen. Der neue Geh- und Radweg verbessert die Schulwegsituation und sorgt für mehr Sicherheit. Gleichzeitig stärkt er den Mannheimer Norden, der dann künftig besser zu Fuß oder mit dem Rad in Richtung Lampertheim angebunden sein wird“,* so Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell: *„Im Sinne einer klimaneutralen Mobilität ist es wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen der Eugen-Neter-Schule die Möglichkeit haben, selbstständig und sicher zur Schule gehen zu können. Da der neue Geh- und Radweg eine Amphibienwanderstrecke durchquert, wird zusätzlich ein Amphibienleitsystem installiert. So können wir seltene Kröten, Frösche und Salamander bestmöglich schützen.“*

Die Beleuchtung des zukünftigen Wegs erfolgt nach intensiver Abstimmung mit dem Fachbereich Klima, Natur, Umwelt als Pilotprojekt in Form von „mitlaufender Beleuchtung“ über eine vernetzte Sensorschaltung mit Bewegungsmeldern. Der rückwärtige Lichtfall in den Wald wird minimiert und es wird „insektenfreundliche“ Beleuchtung verwendet. So kann einerseits die Verkehrssicherheit gewährleistet werden, andererseits fällt der Einfluss auf die Umgebung möglichst gering aus.

Bau in zwei Abschnitten

Der Neubau des gemeinsamen Geh- und Radwegs bis zur Eugen-Neter-Schule im ersten Abschnitt erfolgt über eine Länge von rund 700 Metern. Der Eigenbetrieb Stadtraumservice rechnet mit einer Bauzeit von rund vier Monaten.

Im zweiten Abschnitt sollen auf einer Länge von rund 800 Metern auf dem Alten Frankfurter Weg von der Eugen-Neter-Schule bis zur hessischen Gemarkung ab 2025 die Bauarbeiten beginnen und rund drei Monate andauern. Insgesamt wird mit Kosten in Höhe von rund 2,1 Millionen Euro für beide Abschnitte inklusive der Amphibienleiteinrichtung gerechnet.

Hierfür werden Fördermittel beim Land Baden-Württemberg beantragt. Der Geh- und Radweg soll eine Breite von 2,50 Metern erhalten sowie jeweils 50 Zentimeter Bankett auf beiden Seiten.

Karneval-Kommission-Mannheim sagt Fasnachtsumzug 2023 ab

Nach den beiden pandemiebedingt ausgefallenen Fasnachtsumzügen 2021 und 2022 in Mannheim und Ludwigshafen wird auch der Fasnachtsumzug 2023 in Mannheim nicht stattfinden können. Die Karneval-Kommission-Mannheim e.V. (KKM), der alle Mannheimer Fasnachtsvereine angeschlossen sind, ist seit über 60 Jahren Veranstalterin des gemeinsamen Fasnachtsumzugs Mannheim-Ludwigshafen in Mannheim. Vor dem Hintergrund der derzeitigen Ausgangslage bedauert Präsident Thomas Dörner die Absage: *„Die unter anderem durch die Pandemie bedingten veränderten Rahmenbedingungen mit Ressourcenengpässen im Ehrenamt sowie fehlende verlässliche Planbarkeit verhindern eine genehmigungsfähige Durchführung dieser größten Tagesveranstaltung in Mannheim.“* Die Stadt Mannheim hat geprüft, ob sie diese Veranstaltung 2023 zusammen mit einer städtischen Gesellschaft durchführen könnte. Diese Option scheidet aufgrund kurzer Vorlaufzeiten und nicht vorhandener Strukturen aus. Ebenso ist ein kurzfristiger Wechsel mit Ludwigshafen nicht möglich.

Event & Promotion Mannheim ab 2025 mit Organisation des Umzugs beauftragt

Ab 2025 soll der Fasnachtsumzug in Mannheim organisatorisch neu aufgestellt werden – darüber haben sich die Stadt Mannheim und die KKM verständigt. Hierzu wird die verbleibende Zeit genutzt werden, um entsprechend organisatorische und strukturelle Voraussetzungen zu schaffen. Konkret ist geplant, dass die städtische Gesellschaft Event & Promotion Mannheim GmbH (EPM) den Umzug zukünftig veranstalten wird. Die KKM wird in gewohnter Weise den Fasnachtsumzug inhaltlich unterstützen. *„Ich bedauere sehr, dass auch 2023 kein Fasnachtsumzug in Mannheim stattfinden wird. Die Entscheidung der Karneval-Kommission-Mannheim aufgrund der derzeitigen Rahmenbedingen kann ich nachvollziehen. Umso mehr freue ich mich, dass wir eine gemeinsame tragfähige Lösung für die Zukunft gefunden haben,“* so Kulturbürgermeister Michael Grötsch.

Fasnachtsmarkt 2023 findet wie gewohnt statt

Die weiteren närrischen Aktivitäten am Fasnachtswochenende werden wie bislang üblich mit dem Beginn des Fasnachtsmarktes am Schmutzigen Donnerstag, 16. Februar 2023, starten. So wird auch der „Kleine Umzug“ am Fasnachtssamstag, 18. Februar 2023, durch die Breite Straße über die Planken zum Wasserturm stattfinden. *„Ich würde mich freuen, wenn diese Aktivitäten im nächsten Jahr verstärkt angenommen werden,“* freut sich Dörner auf die Fasnachtskampagne 2022/23.

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Fortlaufend aktualisierte Informationen des Landes Baden-Württemberg sind unter www.baden-wuerttemberg.de zu finden.

Kommunales Impfzentrum (KIZ)

Am KIZ in der Salzachstraße 15 besteht montags bis freitags von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit zur Impfberatung sowie zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer ab zwölf Jahren. Die Angebote sind kostenfrei. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Geimpft wird mit den Impfstoffen von Novavax, Biontech, Moderna und Johnson und Johnson.

Es sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Booster-impfungen) sowie Viertimpfungen (zweite Auffrischungsimpfung) für besonders gefährdete Personengruppen möglich. Für die Impfung vor Ort wird ein Ausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung.

Neben dem konkreten Impfangebot können Bürgerinnen und Bürger, die Fragen bezüglich der Impfung haben, vorab eine Impfberatung in Anspruch nehmen. Termine für die Impfberatung und die Impfungen im KIZ in der Salzachstraße sind über das Impfterminportal des Landes Baden-Württemberg unter www.impftermin-bw.de/ bzw. telefonisch unter 0800/28227291 zu buchen. Sofern eine Impfberatung im KIZ in der Salzachstraße gewünscht ist, muss bis auf Weiteres ein Impftermin gebucht werden, da im Impfterminportal des Landes die Option „Impfberatung“ noch nicht ausgewählt werden kann.

Impftelefon des Seniorenrats

Der Seniorenrat Mannheim bietet montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 0621/293-9516 für Menschen über 55 Jahre aus Mannheim telefonische Hilfe bei dem Buchen eines Impftermins an.

Vier Zeilen für Artikel 3

Musikstück im Kontext der Gleichstellung – rap your song!

„Frauen und Männer sind gleichberechtigt“, so ist es in Artikel 3, Abs. 2, des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland festgeschrieben. Wie lassen sich Gedanken, Erfahrungen und Wünsche zu diesem Artikel, zur Gleichstellung von Frauen und Männern, in Worte, Rhythmen oder Gesang fassen? Im Rahmen des 35-jährigen Jubiläums der kommunalen Gleichstellungsarbeit in Mannheim lädt der Gleichstellungsbereich der Stadt Mannheim in Kooperation mit dem Studiengang Musikdesign der Hochschule für Musik Trossingen und Hochschule Furtwangen zur Beteiligung an einem partizipativen Musikstück ein. Insbesondere Rap-Texte sind auch in woken Zeiten teilweise noch dezidiert frauenfeindlich, sexistisch oder gar Gewalt verherrlichend. Anlässlich des Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen am 25. November ist es das Anliegen, Rezipientinnen und Rezipienten dieser musikalischen Kunstform sowie Interessierte dazu anzuregen, eine Gegen-Haltung zu den Texten einzunehmen.

Alle Interessierten haben die Möglichkeit, am Freitag, 25. November, im Musikpark eigene Texte (4 Zeilen) zu Artikel 3 des Grundgesetzes zu verfassen und einzuspielen. Die einzelnen Texte werden im Anschluss als Klanginstallation in einem Gesamtkunstwerk zusammengefügt.

Unter www.mannheim.de/de/veranstaltung/4-zeilen-fuer-artikel-3 sind weitere Informationen zum Ablauf sowie zur erforderlichen Anmeldung zu finden.

Termine: Vorstellung der Starkregengefahrenkarten

Im Zuge der Veröffentlichung der Starkregengefahrenkarten für die Stadtteile Casterfeld, Feudenheim und Neckarau lädt die Stadt Mannheim zu Informationsveranstaltungen ein. Bei den Informationsveranstaltungen stellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Städtentwässerung Mannheim sowie des Fachbereichs Klima Natur, Umwelt die Starkregengefahrenkarten vor. Sie erklären die Online-Anwendung und erläutern die berechneten Szenarien. Darüber hinaus informieren sie über Möglichkeiten zum Schutz und zur Vorsorge vor einer Überflutung durch Starkregen. Die Veranstaltungen dienen dem Erfahrungsaustausch und der gegenseitigen Information. Die Infoveranstaltungen finden in den Stadtteilen statt, für die bisher Starkregengefahrenkarten vorliegen und stehen allen interessierten Mannheimerinnen und Mannheimern offen:

- Montag, 21. November, 18.30 Uhr im Nachbarschaftshaus Rheinauer Ring 101.
- Dienstag, 29. November, 18.30 Uhr in der Kulturhalle Feudenheim, Spessartstraße 24–28.
- Dienstag, 31. Januar 2023, 18.30 Uhr im Volkshaus Neckarau, Rheingoldstraße 47.

Die Veranstaltungen finden unter den zu den Terminen geltenden Corona-Bestimmungen statt. Das Tragen einer FFP-2 Maske wird empfohlen.

Die Starkregengefahrenkarten sind im Geoportal der Stadt Mannheim veröffentlicht oder können über diesen Link gestartet werden: www.gis-mannheim.de/mannheim/index.php?service=starkregengefahrenkarte&lang=de

Datenerhebung energetische Sanierung Feudenheim-Nord

Die energetische Sanierung von Gebäuden stellt einen wichtigen Baustein zur Energieeinsparung sowie zur Erreichung der Klimaneutralität dar. In Mannheim werden seit Jahren erfolgreich Konzepte umgesetzt, welche Eigentümerinnen und Eigentümer in ausgewählten Quartieren bei der Sanierung unterstützen. Im Rahmen der Erstellung des integrierten Quartierskonzepts Feudenheim-Nord werden Umfragen unter den Immobilieneigentümerinnen und -eigentümern sowie Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers durchgeführt. Die erhobenen Daten helfen dabei, passgenaue Maßnahmen für das Quartier zu entwickeln.

Die Fragebögen können bis zum 6. Januar 2023 online unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de (Themenseite Klimaschutz-Aktionsplan) ausgefüllt werden. Teilnehmende können an einer Verlosung von attraktiven Preisen wie zum Beispiel einer Balkon-PV-Anlage teilnehmen.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom Montag, 21., bis Freitag, 25. November, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Alphornstraße (Neckarschule) - Angelstraße - Belfortstraße (Wilhelm-Wundt-Schule) - Dammstraße - Elfenstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Ernst-Barlach-Allee (Johann-Peter-Hebel-Schule) - Feldbergstraße - Gartenfeldstraße (Humboldtschule) - Hans-Thoma-Straße - Isoldestraße - Johannes-Hoffart-Straße - Langstraße - Luisenstraße (Schillerschule) - Lutherstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Mallaustraße - Mittelstraße - Neueichwaldstraße - Sonnenschein - Tannhäuserring - Wasserwerkstraße (Schule) - Wolframstraße

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

Workshops Frau und Beruf

Am Freitag, 25. November, von 10 bis 12 Uhr findet der kostenfreie Online-Workshop „Elevator Pitch für die Bewerbung“ statt, den die Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt Mannheim zusammen mit Kooperationspartnerinnen anbietet. Am Montag, 28. November, können Gründerinnen ganztägig am kostenpflichtigen Vor-Ort-Workshop „Von der Idee zum Business – Gestalte Dein Geschäftsmodell“ teilnehmen, der zusammen mit dem Gründerinnenzentrum GIG7 organisiert wird. Weitere Informationen und die Anmeldung sind unter https://frauundberuf-mannheim.de/category/veranstaltungen erhältlich und möglich.

Kinder- und Jugendbuchvorstellung

Eine Buchhändlerin und zwei Lektorinnen stellen witzige und empfehlenswerte Neuerscheinungen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendliteratur vor. Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen erhalten einen Überblick über den Buchmarkt sowie vielfältige Lektüretipps und Ideen für Vorlesestunden. Die kostenlose Veranstaltung findet am Mittwoch, 23. November, von 16.30 bis 19 Uhr im Dalbergsaal N 3, 4 statt. Eine Anmeldung per E-Mail an stadtbibliothek.paedagogik@mannheim.de ist erforderlich.

Gaststättenkontrollen in Schwetzingerstadt

In enger Zusammenarbeit führten Mitarbeitende der städtischen Gaststättenbehörde mit Beamtinnen und Beamten des Polizeireviers Mannheim-Oststadt sowie des Fachbereichs Gewerbe und Umwelt vergangene Woche Gaststättenkontrollen in der Schwetzingerstadt durch. Insgesamt wurden im Rahmen der knapp siebenstündigen Kontrollaktion in neun Gaststätten die Einhaltung der gaststättenrechtlichen Vorschriften überprüft. Dabei ergaben sich 21 Verstöße: zwei Mal unerlaubtes Glücksspiel bzw. illegales Spielgerät, zwei Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz, fünf Verstöße gegen das Landesnichtraucherschutzgesetz, drei Verstöße gegen die

Preisangabenverordnung, zwei Verstöße gegen § 6 GastG, fünf Verstöße gegen Shisha-Auflagen, zwei Mal illegaler Tabak und damit Verstöße gegen das Steuergesetz.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

SPD: SPD veranstaltet Online-BUGA-Gespräch

„BUGA 23 – Das gärtnerische Konzept“ am 21.11.2022 um 17.00 Uhr

Auch in der kühleren Jahreshälfte laufen die Vorbereitungen der BUGA 23 auf Hochtouren. Daher richtet die SPD-Gemeinderatsfraktion am 21.11.2022 um 17.00 Uhr erneut ein BUGA-Gespräch online aus. Thema ist diesmal das gärtnerische Konzept der Pflanzenschau, über das sich Fraktionsvorsitzender Thorsten Riehle und Lydia Frotscher, Ausstellungsbevollmächtigten der Deutschen Bundesgartenschau Gesellschaft und Abteilungsleitung „Gärtnerische Ausstellung“, austauschen. *„Die Schauplätze der BUGA 23 sind geprägt von einer sehr unterschiedlichen Bepflanzung. Der Luisenpark hat als gewachsener Park von altem Baumbestand bis hin zu einladenden Staudenbeeten bereits einiges zu bieten, während die offene Konversionsfläche auf Spinelli reichlich Raum bietet für neu gedachte und vielfältige gärtnerische Gestaltung. Über das gärtnerische Konzept, auf das wir uns bei der BUGA freuen dürfen, möchte ich gemeinsam mit Lydia Frotscher diskutieren“*, erklärt Thorsten Riehle.

Sie sind herzlich eingeladen, das BUGA-Gespräch zu verfolgen, Ideen einzubringen und Fragen zu stellen. Möglich ist das am 21.11.2022 ab 17.00 Uhr live auf *facebook.com/SpdFraktionMannheim*.

Fragen und Anregungen können auch gerne im Voraus an spd@mannheim.de geschickt werden.

CDU: 90 Prozent der Bäume am Rheindamm können durch Spundwand erhalten werden

CDU ruft beim Vor-Ort-Termin auf Einwendungen gegen die Pläne des Landes zu formulieren

Am Samstag, 5.11., informierte die CDU-Gemeinderatsfraktion vor Ort über die aktuellen Entwicklungen in Sachen Rheindammsanierung. Rund 50 Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung des Fraktionsvorsitzenden Claudius Kranz, der örtlichen Stadträtin Katharina Funck und des Bezirksbeiratssprechers im Lindenhof Philipp Rudi.

Möglichst viele Bäume erhalten bei maximalem Hochwasserschutz

Kranz berichtete den interessierten Besuchern: *„Es war von Anfang an das Ziel der CDU, maximalen Hochwasserschutz zu gewährleisten und gleichzeitig möglichst viele Bäume zu erhalten und damit die Eingriffe in den einzigartigen Waldpark zu beschränken. Dies haben wir als erste Fraktion bereits 2017 gefordert. Nachdem das Regierungspräsidium seine Pläne mit einer 60 Meter breiten baumfreien Schneise entlang des Rheindamms vorgestellt hatte, haben wir ab 2018 in mehreren Anträgen Vergleichsstudien und Gegengutachten von der Stadtverwaltung gefordert. Darin waren Spundwände auf der gesamten Länge des Rheindamms vorgesehen.“* Diesen Ausführungen schlossen sich Funck und Rudi an, die nochmals den ökologischen Wert des Waldparks für die ganze Stadt herausstellten.

Katastrophenschutz bei Spundwandlösung gewährleistet

Der ebenfalls anwesende Erste Bürgermeister und Feuerwehrdezernent Christian Specht erklärte, dass es aus Sicht der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes keinen Vorbehalt gegenüber einer Spundwand-Lösung gebe, sofern der Hochwasserschutzdamm mit einem Deichkronenweg gestaltet wird, der ein Befahren des Dammes mit entsprechenden Einsatzfahrzeugen möglich macht. In diesem Fall könnte auf einen zusätzlichen Deichverteidigungsweg am Fuß des Hochwasserschutzdamms verzichtet werden.

Gutachter: „Baumfreie Zonen braucht es nicht“

Dr. Ronald Haselsteiner, Geschäftsführer der von der Stadt beauftragten Beratungsfirma M&P Water berichtete am 8.11 im Ausschuss für Umwelt und Technik: *„Baumfreie Zonen entlang des Damms braucht es nicht. Wir ziehen einfach die in Teilen sowieso geplante Spundwand über die gesamte Länge von 3,7 km durch und machen sie ein bisschen tiefer.“*

„Wir sind froh, dass das von uns als Stadt beauftragte Gegengutachten dieses Ergebnis hieb und stichfest ergab. Vor allem ist es laut Gutachter nicht teurer als der Vorschlag des Regierungspräsidiums. Auch kann auf den Abtrag und Neuaufbau des Damms mit tausenden LKW-fuhren weitgehend verzichtet werden,“ freut sich Claudius Kranz.

Einwendungen sind wichtig!

„Dennoch ist es weiterhin wichtig, Einwendungen gegen die immer noch gültigen Pläne des Regierungspräsidiums zu formulieren und bei der Stadt Mannheim einzureichen,“ erklären Funck und Philipp. Die Bürger-Interessen-Gemeinschaft (BIG) Lindenhof e.V. und der Initiative Waldpark Mannheim e.V. haben hierzu Formulierungsvorschläge erarbeitet. Diese wurde auch auf der Veranstaltung der CDU-Fraktion verteilt.

Auf der Seite der CDU-Gemeinderatsfraktion können Sie das Gutachten von Dr. Haselsteiner und viele weitere Informationen zum Thema abrufen. https://cdu-mannheim.de/baeume-retten-hochwasserschutz-mit-spundwand/

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.